Leben durch Teilen – Hilfe zur Selbsthilfe in Indien

HAND in HAND gemacht

HAND in HAND e.V. www.handinhand.info

RUNDSCHREIBEN AN UNSERE INDIEN-FREUNDE | NR. 26 | NOVEMBER 2022

CORONA AUSGABE 2

Liebe Freundinnen und Freunde von HAND in HAND in Deutschland!

In der 1. und 2. Covid-Welle half **HAND in HAND** mehr als 3000 armen Familien, die während des Lockdowns unter Nahrungsmangel litten. Es war eine große Hilfe, Medikamente und Lebensmittel an die Armen in Indien zu verteilen. Die Menschen haben seelisch und körperlich sehr gelitten und hatten nur wenig zu essen. Besonders der sehr rückständige Osten Indiens mit vielen Stammesangehörigen und armen Familien in den Ureinwohnerdörfern litten sehr.

Ältere Schüler unseres HiH-Kinderheims und andere Freiwillige halfen beim Verpacken und Verteilen von Über-Lebens-Mittel-Paketen in den Dörfern. Die Leute sind so glücklich über diese großartige Hilfe und danken allen Spendern in Deutschland, die sich gemeldet haben, um den Armen in einer so schlimmen Pandemie zu helfen. Leider wurde ich im Juni 2021 selbst Covid-positiv und nach drei Tagen auch meine Frau Devi. Medikamente wirkten nicht gut, Fieber und Husten nahmen von Tag zu Tag zu. Auf Anraten des Arztes haben wir einen CT-Scan gemacht, der zeigte, dass 50 % der Lungen mit Viren infiziert waren, und der Arzt hat uns geraten, sofort ins Krankenhaus zu gehen. Wir versuchten, ein Fahrzeug für unseren Transport ins 45 km entfernte Krankenhaus zu finden, doch niemand war bereit, uns zu fahren, da wir an Covid litten. Auch Krankenwagen waren nicht verfügbar. Endlich konnte der Freund unseres jüngeren Sohnes ein Fahrzeug leihen, und unser Sohn brachte uns in das Covid-Pflegekrankenhaus nach Rajam. Zum Glück haben mein Sohn und sein Freund sich durch uns nicht angesteckt. Devi bekam schweren Husten mit Bluterbrechen und konnte nur schwer Luft holen. Also verabreichten sie uns beiden Sauerstoff und gaben uns auch Steroide wegen schweren Virus. Nach gut einer Woche Behandlung sind wir genesen und aus dem Krankenhaus entlassen worden. Aber wir waren körperlich völlig entkräftet und konnten nicht mehr richtig gehen. Es dauerte 2 Monate, um uns von der Schwäche zu erholen. Wir sind allen Freunden und Spendern sehr dankbar. Wir glauben, dass Gott uns vor einem Covid-Tod gerettet hat, damit wir weiterhin unseren 75 Waisenkindern hier im HiH-Kinderheim dienen können. Denn oft kamen Menschen aus dem Covid-Krankenhaus nicht mehr lebend zurück. Es ist ein großes Wunder in unserem Leben, dass wir beide nach so einer schweren Krankheit noch am Leben sind. Nochmals vielen Dank an Sie alle für Ihre Unterstützung und Ihre Gebetes, als wir uns in einer so kritischen Gesundheitssituation befanden.

Jayababu und Devi aus Bobbili

Einladung zum Indien-Lichtbilder-Nachmittag

am Sonntag, 15. Januar 2023 um 17:00 Uhr
im Pfarrsaal von St. Jakobus, Albertus-Magnus-Platz 2, 63225 Langen.

Elmar Jung zeigt Bilder von seiner jüngsten Reise nach Indien: „Wer teilt, wird froh. Mach`s ebenso!“ Sie sehen, welche konkreten Unterstützungen für Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben müssen, durch **HAND in HAND** wieder möglich wurden.

Mukesh Koushal aus Bhopal

Ich bin Mukesh Koushal aus Bhopal, im Bundesland Madhya Pradesh, Indien. Ich möchte meine Erfahrungen zu Covid19 erzählen, und wie wir mit **HAND in HAND** hier helfen konnten.

In Bhopal lebten wir bis Mitte März 2020 normal. Der öffentliche Lebensstil funktionierte reibungslos. Alles war gut. Aber plötzlich wurde durch unseren Premierminister Narendra Modi an einem einzigen Tag das ganze Land lahm gelegt und ein harter Lock-Down für eine Woche verhängt. Alle mussten Zuhause bleiben.

In dieser entscheidenden Zeit litt besonders die Berufsgruppe der Wanderarbeiter stärker als andere. Denn in Indien verlassen viele Dorfbewohner die Heimat und gehen an andere Orte, um zu arbeiten. Auch gibt es in der Stadt Bhopal viele Slumgebiete. Während der Sperrzeit gab es in allen Geschäfte, Industrien, bei den Hausangestellten und Tagelöhnern große Probleme. Niemand durfte das eigene Haus verlassen.

In der Nähe meines Hauses befindet sich ein Slumgebiet, das Amrai Bhopal heißt. Viele Hausangestellte leben dort. Aber sie alle waren mit einem Mal arbeitslos, weil alle Hausbesitzer ihren Dienern nicht erlaubten, ins Haus zur Arbeit zu kommen. Die Leute im Slum machten sich Sorgen um ihr eigenes Überleben und ihrer Familienangehörigen. In meiner Nachbarschaft hörte ich, wie ein plötzlich arbeitslos gewordener junger Familienvater den Hunger seiner drei Kinder nicht ertragen konnte und sich darum aus Panik in seinem Haus erhängte. Es war sehr schmerzhaft für uns, weil wir ihn gut kannten. Ich habe seiner Frau und den Kindern dann etwas zu Essen gebracht.

Nach einiger Zeit kam ich über das Internet mit Elmar und **HAND in HAND** ins Gespräch, um über die Corona-Situation in Indien und in meiner Umgebung zu berichten. Wir haben auch über diese Familie mit dem tragischen Schicksal diskutiert. Elmar war sofort einverstanden, der Witwe und ihren Kindern über HiH zu helfen. Ich war glücklich darüber und habe es den Leuten gleich mitgeteilt. Am nächsten Tag habe ich das Slumgebiet besucht und mehr als 30 Familien identifiziert, denen wir helfen müssten. Dafür habe ich ein Team von fünf Mitgliedern gebildet: meine Mutter, mein jüngerer Bruder, zwei Nachbarn und ich.

Wir haben zusammen mit HiH entschieden, nachfolgende Artikel zu Lebensmittelpaketen von jeweils 20 kg zusammenzustellen, die wir mit Spendengeld von HiH-Spendern aus Deutschland in verschiedenen Geschäften in Bhopal einkauften: Mehl, Reis, Zucker, Tee, Öl, Gewürze, Linsen, Bohnen, Salz, Seife, Zahnpasta, Desinfektionsmittel, Nasen- und Mundschutzmasken.

Wir brachten alles in mein Haus. Wir fünf Mitglieder packten die Artikel in zwei Tagen in Großpakete ein. Danach nehmen wir ein Auto, fuhren in die Slums und verteilten alle

Pakete. Ein zweites Mal haben wir im Juli 2021 die gleichen Artikel in der gleichen Weise an gut 60 Familien verteilt. Ich bin den HiH-Spendern in Deutschland sehr dankbar für diese Gelegenheit, die mir und meinem Team gegeben wurde, um Menschen in dieser wirklich lebensbedrohenden Situation zu helfen. Danke von Herzen sagt

Mukesh Koushal aus Bhopal

Schwester Shanti von der Krankenstation Reddipalem schreibt:

Reddipalem im Oktober 2021

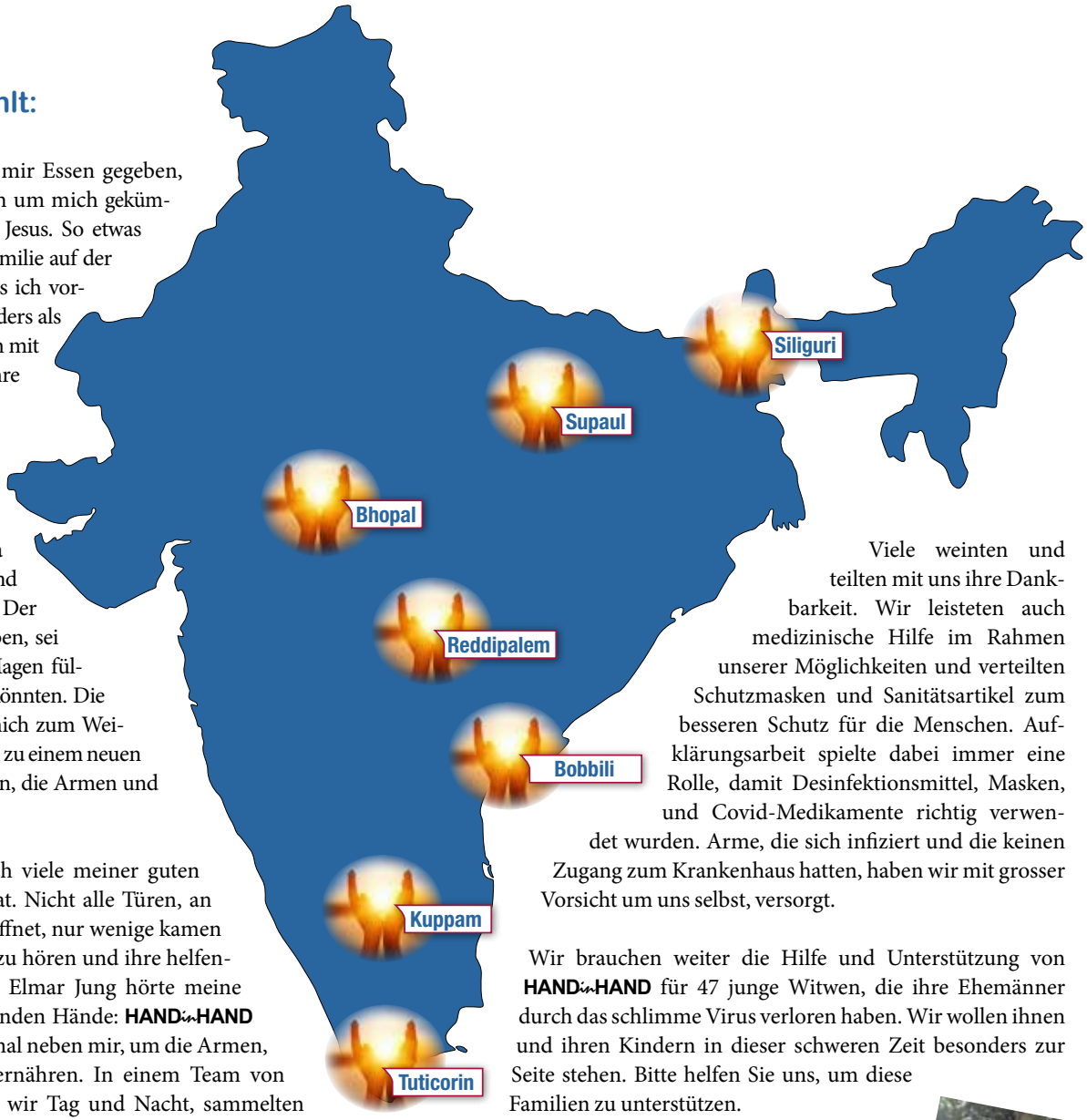
Lieber Elmar, lieber HiH-Vorstand und alle Mitglieder von HiH.
Grüße des Friedens und der Freude von Sr. Shanti und der Schwesterngemeinschaft. Zuallererst und mit ganzem Herzen danken wir für Ihre aufopfernde Hilfe für die gesamte verwundete Menschheit in Indien in dieser Zeit der Covid-Pandemie. Ich nutze diese Gelegenheit, um Elmar zu danken, der vermittelte, daß HiH Deutschland unserer kleinen Krankenstation in Reddypalem im Bundesland Telangana eine große helfende Hand gereicht hat. Es war eine wertvolle Hilfe in der Zeit der Covid-Pandemie. Durch medizinische Geräte, Desinfektionsmaterial und vor allem auch durch Sauerstoffgeräte konnten wir ganz vielen Leuten aus den 15 Dörfern der Umgebung das Überleben sichern.

Alle, die Hilfe erhielten, übermitteln ihren aufrichtigen Dank an Elmar und alle Mitglieder von HiH. Wir beten für Euch alle, dass Gott euch mit guter Gesundheit, Kraft und allem, was ihr braucht, segnen möge. In herzlicher Dankbarkeit grüßt

Sr. Shanti und alle Schwestern.

Licht im Dunkeln …

Ruby Agnes aus Kuppam erzählt:



„Ich war hungrig, du hast mir Essen gegeben, ich war krank, du hast dich um mich gekümmert", das ist ein Wort von Jesus. So etwas habe ich hier erlebt: Eine Familie auf der Straße bettelte um Essen, als ich vorbeiging, ich konnte nicht anders als auf sie zuzugehen. Ich sprach mit den kleinen Kindern, die ihre Eltern begleiteten, um Essen zu betteln, ich hörte, wie sie unter Tränen erzählten, dass sie ihren Job aufgrund von COVID verloren hatten und jetzt kein Geld da ist, um Essen zu kaufen und für die Familie zu sorgen. Der einzige Weg, um zu überleben, sei zu betteln, damit sie den Magen füllen und am Leben bleiben könnten. Die Worte der Kleinen haben mich zum Weinen gebracht, sie haben mich zu einem neuen Ziel geführt: Ich wollte helfen, die Armen und Kleinen zu ernähren.

Ich erinnere mich, dass ich viele meiner guten Freunde um Hilfe dafür bat. Nicht alle Türen, an die ich klopfte, wurden geöffnet, nur wenige kamen voran, um auf meine Bitte zu hören und ihre helfenden Hände auszustrecken. Elmar Jung hörte meine Bitte. Er öffnete seine helfenden Hände: **HAND in HAND** Deutschland stand auf einmal neben mir, um die Armen, vor allem die Kinder zu ernähren. In einem Team von sechs Freunden arbeiteten wir Tag und Nacht, sammelten übriggebliebenes und weggeworfenes Gemüse und Obst vom Markt ein und stellten daraus für Arme, Bedürftige und Obdachlose kleine Essenspakete zusammen. Immer mehr Menschen kamen und baten uns um Hilfe. Darum haben wir jetzt auch Lebensmittepakete für Familien gepackt mit Grundnahrungsmitteln, die länger halten und fürs Überleben so wichtig sind. Wir haben 14 Artikel in ein Paket gepackt, von dem eine Familie einen Monat lang überleben kann Diese Hilfe haben wir für einen Zeitraum von 4 Monaten geleistet. Mehr als 460 Familien erhielten diese Hilfe, Menschen, die als sonst tägliche Gelegenheitsarbeiter unter Corona plötzlich arbeitslos wurden, Ureinwohner und Kastenlose, die von der Bevölkerung wie Ausrangierte behandelt werden, Halbwaisen, Witwen und Menschen, die in elender Not leben müssen, haben wir besucht und konnten ihre Tränen in Freude verwandeln.

Viele weinten und teilten mit uns ihre Dankbarkeit. Wir leisteten auch medizinische Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten und verteilten Schutzmasken und Sanitätsartikel zum besseren Schutz für die Menschen. Aufklärungsarbeit spielte dabei immer eine Rolle, damit Desinfektionsmittel, Masken, und Covid-Medikamente richtig verwendet wurden. Arme, die sich infiziert und die keinen Zugang zum Krankenhaus hatten, haben wir mit grosser Vorsicht um uns selbst, versorgt.

Wir brauchen weiter die Hilfe und Unterstützung von **HAND in HAND** für 47 junge Witwen, die ihre Ehemänner durch das schlimme Virus verloren haben. Wir wollen ihnen und ihren Kindern in dieser schweren Zeit besonders zur Seite stehen. Bitte helfen Sie uns, um diese Familien zu unterstützen.

Mein Herz sagt ein großes DANKE Ihnen allen von **HAND in HAND** mit Elmar Jung und allen guten Menschen für Ihre Liebe und Hilfbereitschaft für die Armen.

Ruby Agnes mit ihrem Team

Prasenjit Sengupta aus Siliguri

Ich bin in Siliguri geboren und aufgewachsen, einer Stadt mit 650.000 Einwohnern in der Nähe der Ausläufer des Himalaya-Gebirges in Westbengalen, Nordostindien. Seit 2019 bin ich Assistenzlehrer an einer staatlich unterstützten High School. Es ist durch die Bekanntschaft mit **HAND in HAND** und Elmar Jung zu einem wesentlichen Bestandteil meines Lebens geworden, zusätzlich zu meinem Beruf meine Hilfe den Armen und Bedürftigen unserer Gesellschaft zu geben. Ich bin sehr beeindruckt von einer alten Sanskrit Weisheit aus Indien:

"Sarveśām Svastir Bhavatu. Sarveśām Shāntir Bhavatu. Sarveśām Pūrnam Bhavatu. Sarveśām Mangalam Bhavatu."

Es bedeutet: "Möge in allem Glück sein. Möge in allem Frieden sein. Möge in allem Vollkommenheit sein. Möge all dein Tun erfolgreich sein." Durch meine Mitarbeit bei **HAND in HAND** hier in dieser Region bekomme ich inneren Frieden im Herzen. Lange Zeit suchte ich eine geeignete Plattform, um meine Liebe zu den Armen in die Realität umzusetzen. Zum Glück traf ich 2012 Elmar während einer Reise nach Darjeeling. Er erzählte mir von **HAND in HAND**. Ich war sehr interessiert und sammelte weitere Informationen von der HiH-homepage. Diese Begegnung wurde zu einem Wendepunkt in meinem Leben. Wir blieben über all diese Jahre in Kontakt. Er als Ausländer öffnete mir die Augen und gab mir die Möglichkeit, für die Armen und Unterdrückten in meiner Gegend etwas zu tun. Aber meine erste Begeisterung wurde aufgrund der Corona-Pandemie stark gebremst. Viel Not ist plötzlich über uns hereingebrochen. Darum habe ich mich jetzt voll und ganz engagiert, um armen Familien unserer Gegend mit Über-Lebens-Mitteln zu helfen. HiH hat mir die Spenden für die Armenhilfe bereitgestellt. So konnte ich an der Seite der Armen sein. Nach seiner Anleitung führte ich im Namen von Elmar und HiH in der Slumgegend meiner Stadt eine Umfrage durch, um herauszufinden, wer die wirklich Bedürftigen sind. Einige meiner Freunde halfen mir dabei: Shanku, Anupam, Uttam, Ajay, Partha und Frau Namita. Sie waren alle begeistert, für HiH da zu sein. Jetzt sind wir ein kleines Team, um den Armen zu dienen.

Kürzlich haben wir in dem kleinen Dorf Purba Chayanpara und in Telipara eine Umfrage zur Lage der Menschen in dieser Gegend durchgeführt. Wir sahen, in welch erbärmlichem Zustand die Dorfbewohner leben müssen. Im Juni 2021 haben wir dort weit über 100 Über-Lebens-Mittel-Pakete verteilen können, die wir im Team aus den eingekauften Waren zusammengestellt haben. Elmar hat mich durch seine außergewöhnliche humanitäre Qualität motiviert. Wir durften durch ihn und HiH für Menschen in Not zu Engeln werden, im wahrsten Sinn des Wortes. Danke, dass das Herz von HiH für die Armen zweifellos größer ist als der Ozean. Wie gut, daß das Indienhilfswerk sich schon so lange an die Seite der Armen und Bedürftigen stellt. Ich spreche meine herzliche Dankbarkeit aus für Elmar und seine deutschen Landsleute, die für Indien spenden. Ich bin glücklich und stolz, ein Teil von HiH zu sein.

Prasenjit Sengupta

Dankesbrief für die Finanzierung des Bolero-Autos

Tuticorin, 17. März 2022

Sehr geehrter Elmar Jung,

Grüße an Sie von allen Kleinen Schwestern der Armen und den älteren Menschen unseres Heims hier in Tuticorin, ganz im Süden Indiens.

Jetzt ist die günstige Zeit gekommen und wir haben das von Ihnen finanzierte Fahrzeug „Bolero“ erhalten. Es verzögerte sich ein wenig, da ich eine Ermäßigung beantragt hatte.

Lieber Elmar Jung, wir sind Ihnen und allen Spendern von **HAND in HAND** unendlich dankbar für Ihre große Hilfe bei der Beschaffung dieses Fahrzeugs, mit dem wir jetzt hier in der Stadt und in der Umgebung Lebensmittelspenden für unser Altenheim einsammeln und einkaufen können. Auch Krankentransporte sind nun leichter zu bewältigen. Möge Gott alle Spender, die uns geholfen haben, segnen und sie immer in seiner liebevollen Obhut behalten.

Ihre Schwester Amaly

Oberin der „Little Sisters of the Poor“ (Kleine Schwestern der Armen)

Hinweis Spendenbestätigungen:

Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens (StModernG) wurde die elektronische Übersendung von Spendenbescheinigungen als schreibgeschütztes PDF anerkannt. **HAND in HAND** e.V. ist sehr darauf bedacht, die Verwaltungsausgaben so gering wie möglich zu halten.

Für die Übermittlung von Spendenbescheinigungen an Sie per E-mail bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse via **info@handinhand.info** mitzuteilen/zu bestätigen.
Ihre Daten werden mit einer SSL-Verschlüsselung übertragen.

Für Spendensummen unter 200,00 Euro erkennt das Finanzamt auch Ihren Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg in Kombination mit dem Kontoauszug an.

Reaktionen von Jugendlichen und HiH-Mitarbeitern aus Indien, die bei der Verteilung der Über-Lebens-Mittel-Pakete aktiv dabei waren:

Viele Arme leiden in dieser erbärmlichen Corona-Situation unter Mangel an Nahrung und Obdach, weil es seit vielen Monaten keine Arbeit gibt. HiH konnte solchen Menschen helfen, indem wir Trockenrationen an die armen Familien in den Dörfern Gorli Seetharamapuram, PolavaniValasa, Boddavalasa, Pulleruguddivalasa, in der Premanagar-Leprakolonie, verteilt haben. Jedes Kit enthielt Reis (10 kg), Dal (1 kg), 1 kg Ölpaket, Kartoffeln (1 kg), Zwiebeln (1 kg), 2 Seifen und einige Snacks. Die Leute waren sehr glücklich und wir sind froh, dass wir sie für einige Zeit vom Hunger fernhalten konnten. Ich habe das Glück der Begünstigten gesehen, als wir ihnen mit den Lebensmitteln halfen. Ich werde es niemals vergessen.
Apparao, 19

Niemand durfte wochenlang das Haus verlassen und viele haben keine Arbeit. Alles ist heruntergefahren. Viele arme Familien hatten deshalb kein Geld, um ihre Familien zu ernähren. Die Menschen leiden sehr unter diesen immer wieder neu verordneten Lookdowns. Ich wünsche mir, dass Sie weiterhin noch mehr Menschen hier helfen. Vielen Dank und freundliche Grüßen
Harikrishna, 28

Diese böse Corona-Infektion griff auf der ganzen Welt die Menschen an. Arme Menschen stehen vor vielen Problemen, weil es keine Arbeit gab, um Brot zu verdienen. Ich bin glücklich, in unserm Hostel zu bleiben und auch beim Verteilen des Essens an die Armen zu helfen. Ich bete zu Gott, den HiH-Spendern gute Gesundheit und Kraft zu geben. Hoffnung wurde möglich, weil freundliche Herzen und Menschen in Deutschland teilen. Vielen Dank an alle.
Manikanta, 15

Meine Schwester Swathi und ich bleiben in unserem Prem Viswasam-Heim, da wir beide Vollwaisen sind und in dieser kritischen Corona-Sperrzeit keine Chance haben, draußen zu leben. Um die Verbreitung des Covid-Virus zu stoppen, führte Indien immer wieder Lockdowns durch. Niemand durfte das Haus verlassen. Die Menschen leiden sehr unter dieser Sperrung. Bei der Verteilung der Essens-Kits von HiH habe ich das Glück in den Augen der armen Leute wirklich gesehen. Ich bin so glücklich darüber.
Sunil, 17

Vielen Dank für Ihre Unterstützung für die Armen, die während der Covid-19-Sperrung an Nahrungsmangel hungerten. Sie konnten dadurch das Leben vieler Leute retten, indem HiH mit Grundnahrungsmitteln geholfen hat. Die Menschen sind Ihnen, Spendern und Mitgliedern der HiH Society Germany sehr dankbar. Einige unserer Kinder von unserem HiH Prem-Viswasam Kinderheim haben dabei geholfen, den hungernden Menschen in mehreren Dörfern haltbare Lebensmittel zu verteilen. Sie sind sehr glücklich, bei HiH mitzuhelfen.
Jaya, 45

„Menschen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.“

Nachrufe

Am 28. Oktober 2020 starb plötzlich an Covid-19

Dr. Chandra Sekara Rao
aus Bobbili

Er wurde 72 Jahre alt. In mehr als zehn Augencamps hat er als spezialisierter Augenarzt unermüdlich und kostenfrei im Namen von **HAND in HAND** fast 1000 Augenoperationen für unzählige Arme geleistet. So hat er vielen Menschen neues Augenlicht geschenkt. Durch seine uneigennützige Art hat er auch uns die Augen geöffnet, wie wir leben und handeln können. 2018 war er mit seiner Frau und mit Freunden auf Europatour und traf auch Elmar Jung in Darmstadt.Wir verlieren einen gütigen, fachlich sehr kompetenten und hilfsbereiten Freund und sind in Gedanken auch bei seiner Familie.
Er wird uns stets unvergessen bleiben.

Am gleichen Tag, dem 28. Oktober 2020 starb ebenso an Corona unser Mitarbeiter auf der Leprastation Premanagar,

Nehemia
aus Bobbili

Er wurde 41 Jahre alt und hinterlässt Frau und zwei kleine Töchter. Er versorgte seit drei Jahren die Leprakranken auf unserer Leprastation, desinfizierte und verband die offenen Wunden der Ärmsten der Armen. Er war ein treuer und zuverlässiger Mitarbeiter für HiH. In Gedanken sind wir bei seiner kleinen Familie, der wir zunächst mit Witwen- und Waisengeld helfen, damit das Leben weitergeht …

Völlig überraschend und für uns alle noch unfassbar, starb am 26. Mai 2021 der Mitbegründer von **HAND in HAND**-India,

John Josef Berthew
aus Virapandianpatnam.

Er war ein begeisterter Pädagoge. Als Lehrer an verschiedenen Schulen und später als Schulleiter eines staatlichen Collegs hat er unzähligen Kindern Wissen und Herzensweisheit vermittelt. Es war ihm ein großes Anliegen, dass jedes Kind anschaulich und einfach die englische Sprache lernen konnte. Dafür hat er sehr viele Schulbücher verfasst. Viele Jahre lang war er begeisterter 1.Vorsitzender von **HAND in HAND**-India. In den letzten Jahres verfasste er mehrere Bücher über die Praxis des Glaubens. Als er seine Tochter im Krankenhaus besuchte, die an Covid-19 erkrank war, infizierte er sich selbst und starb an Corona. Seine aufbauende, fröhliche und immer zu Herzen gehende Persönlichkeit wird **HAND in HAND** weiterhin beleben.

Aktuelle Projekte

Konkrete Beispiele der aktuellen Arbeit von HANDinHAND – Helfen Sie mit!

Bereich 2 Gesundheit und Hygiene

PNR 2-0181 Medizinische Hilfe für Leprakranke — jede Gabe hilft

Schmerzmittel, Verbandmaterial, Vitamine und alles was man benötigt, um gesund zu werden, wird gebraucht. Wir in Deutschland gehen einfach in die nächste Apotheke. In Indien ist die medizinische Versorgung nicht überall so einfach. Auf der Leprastation Peddapuram an der Ostküste Indiens helfen wir den rund 80 Leuten mit dem Nötigsten für Ihre Gesundheit: Wunden werden versorgt, Medizin wird verteilt. Wer hilft mit?

PNR 2-0224 Monatliche Arztkosten für das HiH-Hospital — monatl. 480 €

Für die Versorgung der Corona-Kranken wurde es notwendig, dass regelmäßig ein Arzt aus Hyderabad zur Krankenstation nach Reddipalem kommt. Dies verursacht hohe Kosten, ist aber in dieser schweren Zeit der Pandemie der beste Weg, die Arbeit der Schwestern des HiH-Hospitals zu unterstützen. Auch jeder Teilbetrag hilft.

Schwester Shanthi schreibt uns dazu: „Leider breitet sich das Coronavirus hier immer noch aus und viele Patienten aus den umliegenden Dörfern kommen zu uns. Weil wir es hier auf dem Land mit unseren begrenzten Möglichkeiten nur schwer alleine schaffen können, sind wir dankbar, dass jetzt ein Arzt sich um die besonders akuten Fälle kümmern kann. Wir geben unser Bestes, um gemeinsam das Virus zu bekämpfen."

Bereich 4 Landwirtschaft und Handwerk

PNR 4-0278 Ein Baum fürs Leben: Baumpatenschaft pro Baum mit Pflege für 7 Jahre — 84 €

Wir bieten ab sofort bei jedem neuen Haus, das wir für arme Menschen in Indien bauen, den Leuten an, einen jungen Baum beim Haus zu pflanzen. Ein Baum neben dem Haus spendet später auch Schatten, erhöht die Lebensqualität und verbessert das Klima. Wenn es dazu noch ein Mangobaum oder ein anderer Fruchtbaum ist, gibt es zusätzlich noch einen Ertrag für die Menschen. Mit dem Pflanzen des Baumes verpflichten sich die Menschen für sieben Jahre, sich gut um den Baum zu kümmern, ihn zu pflegen und zu bewässern. Für jedes gute Pflegejahr des Baumes zahlt HANDinHAND den Leuten als Anreiz eine kleine finanzielle Anerkennung. Ein nachhaltiges Projekt für eine bessere Zukunft der Menschen vor Ort und in der Welt. Wer spendet einen Baum?

Bitte geben Sie bei Ihrer Spende immer die obige Projektnummer (PNR) an. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, benötigen wir Ihre Spender-nummer (SNR) oder Ihre vollständige Anschrift auf der Überweisung.

Bereich 5 Nacktes Überleben

PNR 5-0110 Über-Lebens-Mittel-Pakete für Familien — pro Paket 24 €

Auch wenn die großen Corona-Welle mit harten „Lock-Downs" in Indien vorüber ist und das Alltagsleben wieder eingekehrt zu sein scheint, sind die Nachwehen immer noch stark spürbar – gerade bei den ganz Armen.

Viele der Wanderarbeiter wurden, bedingt durch die Pandemie, Nachhause geschickt und sind jetzt arbeitslos. Wer kann da seine eigene Familie ernähren?

Darum sind Nahrungsmittel für die Menschen in solcher Not überlebenswichtig. Ein Essenspaket für eine Familie (3-4 Personen) mit Reis, Dhal, Öl, Zucker, Mehl, Zwiebeln, Gewürzen und einigen Hygieneartikeln reicht für gut 4 Wochen. HANDinHAND hat an der Grenze zu Nepal und an sechs weiteren Orten Indiens bereits über 3000 Familien solche Essenspakete durch unsere Mitarbeiter vor Ort zukommen lassen. Die Dankbarkeit der Menschen ist unsagbar groß. Viel weitere Hilfe ist notwendig.

Eine Ehrung für alle von besonderer Art

Am 6. Oktober 2021 wurde Elmar Jung mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Grund genug, seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not mit dem von ihm gegründeten Indienhilfswerk **HANDinHAND** e.V. zu würdigen. Im Rahmen eines Festaktes wurde ihm die Auszeichnung des Bundespräsidenten von Ministerpräsident Volker Bouffier im Kloster Eberbach überreicht.

Welch eine Überraschung und Ehre! Diese Auszeichnung macht uns alle von **HANDinHAND** stolz, denn sie ist eine großartige Anerkennung der stetigen Spendenbereitschaft vieler SpenderInnen von **HANDinHAND** im Sinne von „Leben durch Teilen"!

Diese Ehrung bleibt uns allen ein Ansporn, weiter solide und zuverlässig die Not der Menschen in Indien im Blick zu behalten und dort zu handeln, wo es „not"-„wendig" ist.

Herausgeber:
Der Vorstand von **HANDinHAND**:
Elmar Jung, Claudia van der Beets, Stella Hitzel, Angelika Billing, Angelika Ehresmann-Schrod
Kontakt:
Mainstr. 15, 63329 Egelsbach
Tel. 06103 3869884
E-Mail: info@handinhand.info
https://www.handinhand.info

Druck:
Uscha printmedia
Unterleider Medien GmbH, Rödermark

HANDinHAND-gemacht!
erscheint je nach Bedarf.

Wer spendet etwas zur Deckung der **Portokosten**? (PNR 0-0001)

Danke für Ihre Einzahlung auf unser Spendenkonto:

PAX-Bank
IBAN DE57 3706 0193 4003 1110 11
BIC GENODED1PAX

Bei Einzahlungen bitte **unbedingt die Spendernummer** oder Name/Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie spätestens im Februar des Folgejahres eine **Zuwendungsbestätigung über alle Spenden** des Vorjahres. Mit Ihrer Spende an uns können sie bis zu 20 % Ihrer Einkommensteuer absetze

Layout:
Thomas Schnitter, Bettina Knell